



Die Mundhöhle bietet vielfältige Ansatzpunkte zur ganzheitlichen Diagnose und Therapie

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Arzt und Zahnarzt

„Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“, sagt uns der Volksmund. Die Pferdehändler zeigen uns, wie sie den Gesundheitszustand der Tiere grob beurteilen. Hat eine solche Betrachtungsweise auch für uns Menschen Gültigkeit? Hat der Zahnarzt die Möglichkeit, sich über den energetischen Zustand des Patienten von der Mundhöhle aus zu orientieren? Gibt es einfache Diagnose- und Therapiemöglichkeiten?

### B. Wettingfeld

Seit den Arbeiten von Voll und Kramer wissen wir um die Verbindung zwischen Zähnen und den übrigen Bereichen des menschlichen Körpers. Da liegt es vor diesem Hintergrund für den Zahnarzt nahe, alles zu nutzen, was die Mundhöhle bietet: die Wechselbeziehungen zwischen Zähnen und Organen, Mundakupunktur, Zungendiagnostik und nicht zuletzt den Dialog mit fachfremden Kollegen.

### Mikrokosmos – Makrokosmos: eine universelle Wechselbeziehung

Somatotope sind kartographische Darstellungen des ganzen Organismus auf

einem kleinen Teil der Körperober- oder -innenfläche. Basis für die Gewinnung von Informationen aus solchen Somatotopen ist die universelle Gesetzmäßigkeit der Entsprechung von Mikrokosmos und Makrokosmos. Das Große spiegelt sich im Kleinen wider und lässt so entsprechende Rückschlüsse zu: Diagnostisch über Hand-, Antlitz-, Iris- oder die Zungendiagnostik, therapeutisch über Ohr- und Mundakupunktur.

Diesem Denken liegt die Fünf-Elemente-Lehre der Traditionellen Chinesischen Medizin zugrunde: Zähne und Zunge lassen sich darin über ihre Verbindungen zu den Elementen sinnvoll integrieren (Tab. 1).

### Verbindung von waagrechttem und senkrechttem Weltbild

Die waagerechte obere Kette der fünf Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser stellt gemeinsam das Ganze dar, jedes Element entspricht einem Fünftel des Ganzen. In der linken senkrechten Spalte der Tabelle stehen Begriffe, denen wir zu jedem Element in der waagerechten Reihe Repräsentanten zuordnen und damit das waagerechte mit dem senkrechten Weltbild verbinden können.

Beim Finden von Gemeinsamkeiten für Begriffe von links nach rechts haben wir in der Regel keine Probleme,

im waagerechten Denken sind wir erzogen. So arbeitet etwa die Schulmedizin, die die Menschen von oben nach unten „in Scheiben schneidet“ und auf jeder Ebene unterschiedliche Disziplinen entwickelt hat, den Körper immer feiner zu analysieren, ohne aber den Menschen noch in seiner Gesamtheit zu erfassen.

Dies kann nur das senkrechte Weltbild, das den Menschen prinzipienorientiert von oben nach unten betrachtet. Diese Sicht fällt vielen schwer, denn wo gibt es scheinbar Gemeinsamkeiten zwischen dem Element Holz, der Leber, dem Auge, den Eckzähnen, den Zungenrändern, der Wut oder dem Wind? Doch Prinzipien arbeiten gesetzmäßig, sind immer gültig und bieten eine umfassende Orientierung in der erfahrbaren Wirklichkeit, die den Menschen physisch und psychisch einschließt.

### Zum Wohle des Patienten

Idealerweise sollten sich beide Betrachtungsweisen zu einer Synthese verbinden: Nicht Schul- oder Komplementärmedizin, sondern beides zu seiner Zeit an seinem Platz, schafft doch die Verbindung von waagerechtem und senkrechtem Balken genau das Kreuz, mit dem Schnittpunkt der Balken als wichtigstem Punkt. Die waagrecht im Körper angeordneten Zähne sind Teil senkrechter Prinzipienketten. Eine senkrechte Kette zeigt uns ein Fünftel des ganzen Men-

	Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
<b>Funktionskreise</b>	Leber und Gallenblase	Herz und Dünndarm	Magen und Milz	Lunge und Dickdarm	Blase und Niere
<b>Klimatischer Faktor</b>	Wind	Hitze	Feuchtigkeit	Trockenheit	Kälte
<b>Sinnesorgan</b>	Auge	Zunge	Mund	Nase	Ohr
<b>Emotionen</b>	Wut	Freude	Grübeln	Traurigkeit	Angst
<b>Geschmack</b>	Sauer	Bitter	Süß	Scharf	Salzig
<b>Zähne</b>	Eckzahn	Weisheitszähne	OK Molaren, UK Prämolaren	OK Prämolaren, UK Molaren	Schneidezähne
<b>Yin-Organ</b>	Leber	Herz	Milz	Lunge	Niere
<b>Yang-Organ</b>	Gallenblase	Dünndarm	Magen	Dickdarm	Blase
<b>Segmente</b>	Thorakal 8–10	Zervikal 8, thorakal 5–7, S 1–3	Thorakal 11–12, lumbal 1	Zervikal 5–7, thorakal 2–4, lumbal 4–5	Lumbal 2–3, S 4–5
<b>Zunge</b>	Ränder	Spitze	Zentrum, mittleres Drittel	Vorderes Drittel (Lu), hinteres Drittel (Di)	Zungenbasis

Tab. 1: Ergänzte Fünf-Elemente-Lehre der Traditionellen Chinesischen Medizin

schen, von jedem der einzelnen Repräsentanten können wir auf das Ganze schließen.

So lässt sich beispielsweise bei Urogenitalproblemen häufig ein entsprechendes Pendant an den Frontzähnen erkennen. Fehlt beiden Ebenen die Verbindung, bleiben die Erkrankungen oft therapieresistent und eine Urogenitalproblematik

wird eventuell weiter von einem energetisch nicht intakten Frontzahn unterhalten oder umgekehrt.

Befragen wir solche Patienten, stellen wir häufig weitere Aspekte der senkrechten Kette, des Prinzips Wasser, fest: Ängstlichkeit, kalte Extremitäten, Vorliebe für warm, Schmerzen im unteren Rücken. Vieles ist ihnen im Leben schon „an die Nieren“ ge-

### Curriculum „Ganzheitliche Zahnmedizin“: Ausbildungsreihe für die Qualifizierte Mitgliedschaft in der GZM

#### Strukturierte dreijährige Ausbildung

Vor dem Hintergrund einer Zusammenarbeit der internationalen Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin (GZM) und dem Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren (ZAEN) beginnt ab dem ZAEN-Herbstkongress 2008 die zweite Auflage der dreijährigen Ausbildungsreihe in Freudenstadt. Sie ist zunächst gedacht für alle Kolleginnen und Kollegen, die eine strukturierte zahnärztlich-komplementäre Ausbildung suchen, und bietet die Möglichkeit, mit dem Titel „Qualifiziertes Mitglied der GZM“ abzuschließen. Doch selbst wer dies nicht anstrebt, kann sich aus der abwechslungsreich und informativ-praktisch gestalteten Kursreihe je nach Interessenschwerpunkt einzelne Seminare aus dem Gesamtprogramm herauszusuchen und diese dann separat zu buchen.

Vor diesem Hintergrund ist die Ausbildungsreihe auch für ärztliche Kolleginnen und Kollegen attraktiv, gewinnen sie doch über die auch für sie einzeln zu belegenden Kurse fundiertes zusätzliches Wissen über die Bedeutung der Mundhöhle bzw. über die zahnärztliche Tätigkeit für den individuellen Gesundheitszustand.

#### Themenschwerpunkte des Curriculums

Themenschwerpunkte sind: Einführung in die Ganzheitliche Zahnheilkunde, Mundraumsanierung, Dysfunktionen des Kauorgans, psychologische Beratung und ganzheitliche Zahnheilkunde, ganzheitliche Parodontaltherapie, Ernährungsberatung und Lebensführung. Darüber hinaus gibt es Einführungen in Regulationsdiagnostik und Decoderdermographie, Physioenergetik und moderne Schmerztherapie sowie Homöopathie, Akupunktur und die Behandlung mit Bachblüten.

Die gesamte Kursreihe umfasst insgesamt 300 Ausbildungsstunden und ist dementsprechend mit 300 Fortbildungspunkten dotiert. Sie beginnt im Herbst 2008 und endet mit der Prüfung im Frühjahr 2011. Die Blockveranstaltungen haben eine Dauer von 3-mal 6 und 3-mal 6,5 Tagen, laufen also von Mittwoch bis einschließlich Montag oder Dienstagmittag.

#### Stundenplan für die erste Sequenz, September 2008

17.09.2008: Einführung in die Ganzheitliche Zahnheilkunde. Referent: Dr. Karlheinz Graf  
18.09.2008: Ernährung – Grundkurs. Referent:

Frau Cornelia Graf  
19/20.09.2008: Mundraumsanierung. Referent: Dr. Karlheinz Graf  
21.09.2008: Einführung in die Mundakupunktur. Referent: Dr. Bodo Wettingfeld  
22.09.2008: Einführung in die Ohrakupunktur. Referent: Dr. Bodo Wettingfeld

Einen Überblick zur gesamten Ausbildungsreihe erhalten Sie in dem speziell dafür gefertigten Flyer. Zu den einzelnen Themen der Ausbildungsreihe gibt es informative Leitartikel als pdf-Datei. Diese können wie auch der Flyer über die GZM-Geschäftsstelle angefordert werden:

GZM-Geschäftsstelle  
Kloppenheimer Straße 10  
68239 Mannheim  
Tel.: (06 21) 48 24 300  
Fax: (06 21) 47 39 49

www.gzm.org  
gzm@gzm.org

Anmeldungen zur Kursreihe bitte über die Geschäftsstelle des ZAEN in Freudenstadt

gangen. Wenn sich hier das Zahnproblem bessert, wird das nicht nur positive Auswirkungen auf den Urogenitalbereich haben.

## Zurück ins Gleichgewicht

Da sich über das Zahnproblem ein energetisches Ungleichgewicht im Element Wasser zeigt, kann die Harmonisierung des Zahns zu einer Harmonisierung der ganzen senkrechten Kette führen: Wir kommen dem Begriff Ganzheitsbehandlung schon recht nahe. In der Fünf-Elemente-Lehre erzeugt ein Element das ihm nachfolgende und kontrolliert das übernächste: Wasser erzeugt Holz und kontrolliert Feuer. Besteht ein energetisches Problem im Prinzip Wasser, so zieht das energetische Ungleichgewichte in den Elementen Holz und Feuer nach sich, welche wiederum Störungen in den nachfolgenden Elementen bewirken können. Wird nun das Grundproblem therapiert, verbessern sich oft auch subjektive Beschwerden, die anderen Ketten zugeordnet sind. Gelingt es, ein Element zu harmonisieren, wird in das ganze System ein Impuls gegeben, der ordnet und harmonisiert.

## Von einem Fünftel zum Ganzen

Alles ist miteinander verbunden. Jede Therapie, die wir in der senkrechten Kette durchführen, beeinflusst direkt ein Fünftel des Menschen und indirekt auch die anderen vier Fünftel, also den ganzen Menschen.

■ *Ein ganzheitlich orientierter Zahnarzt berücksichtigt daher, dass an jedem Zahn ein Teil des ganzen Menschen hängt. Er behandelt mit Vorsicht und wendet Methoden an, die den Zahn und das System, das er repräsentiert, kurieren und doch am wenigsten belasten.*

Eine weitere diagnostische Möglichkeit tut sich mit der genauen Inspektion der Zunge auf, lässt diese doch Repräsentationen der fünf Funktionskreise erkennen und ist damit Spiegelbild innerer Vorgänge des Gesamtorganismus. Aus demselben Grund kann mit der Mundakupunktur von der Mundhöhle aus der ganze Mensch beeinflusst wer-

den. Eine kleine Menge Anästhetikum ersetzt hier die sonst übliche Akupunkturnadeln, regt körpereigene Regulationsmechanismen und damit die Selbstheilung an.

Die Zukunft erfordert die Bildung von Synergien. Einer allein kann nicht alles und jeder sollte den anderen – zum Wohle des Patienten – mit seinem Wissen und seiner Erfahrung ergänzend bereichern. Für die Zahnärzte kann das bedeuten, den Horizont über die Mundhöhle hinaus zu erweitern. Für die Ärzte, bei all ihren Bemühungen, die Mundhöhle nicht zu vergessen. fb

**Dr. med. dent. Bodo Wettingfeld**

Zahnarzt



Schwester-  
Aicharda-Str. 22  
59755 Arnsberg

Tel.: (0 29 32) 2 63 78